

A man in a dark suit, white shirt, and dark tie is looking upwards. A white bird is perched on his head. The background is a green, textured surface.

Matthew Barney

Bruce Conner

Heinz Emigholz

Tracey Emin

Johan Grimonprez

KunstFilm **Biennale** Köln

19. bis 24. Oktober 2005

Martin Kippenberger

Amedeo Modigliani

Sarah Morris

Richard Serra

Sam Taylor-Wood

www.kunstfilmbiennale.de

u. v. a.



Veranstalter

SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn und Stadt Köln
in Kooperation mit Imhoff Stiftung und Kunststiftung NRW

Partner

Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst
Museum Ludwig
Kölnischer Kunstverein
Art Cologne
Kunsthochschule für Medien Köln

Preise

Hauptpreis des Internationalen Wettbewerbs,
gestiftet von der Filmstiftung NRW
Bild-Kunst Förderpreis für experimentellen Film,
gestiftet von der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst
Preis des Verbandes der deutschen Filmkritik

Programmkooperationen

»Fluxus im Rheinland« in Kooperation mit WDR und Museum Ludwig
»Vision und Wirklichkeit- Filme von arabischen und iranischen Künstlern«
in Kooperation mit Kunst-Station Sankt Peter

Kulturpartner

WDR3

Festival-Team

Heinz Peter Schwerfel, Künstlerischer Leiter
(heinz.peter.schwerfel@kunstfilmbiennale.de)
Detlef Langer, Projekt-Leiter (detlef.langer@kunstfilmbiennale.de)
Ursula Teich, Organisationsleitung (ursula.teich@kunstfilmbiennale.de)
Kathrin Luz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (team@neumann-luz.de)
Anja Dreschke, Katalogredaktion (anja.dreschke@netcologne.de)
Beate Schenk, Programminformation (be.sch@t-online.de)
Thomas Hilbig, Grafik (hilbig@d-signwerk.com)

Organisation

KunstFilmBiennale Köln
c/o SK Stiftung Kultur
Im Mediapark 7
50670 Köln
info@kunstfilmbiennale.de
Tel. ++49 (0)221.2265745

Titel unter Verwendung eines Filmstills von Sam Taylor-Wood, Ascension (Ausschnitt)

SK Stiftung Kultur

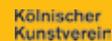


in Kooperation mit



KUNSTSTIFTUNG NRW

Partner:



Kunsthochschule für Medien

Programmkooperation:



Kulturpartner::



Sponsoren:



Kunst als Verbeugung vor dem Kino und Kino aus Liebe zur Kunst

Hitchcock und Modigliani, Kippenberger und Matthew Barney, Jochen Kuhn und Valie Export, Tracy Emin und Sam Taylor-Wood, aber auch Paul McCarthy, Cézanne, Venédig, Louvre, Südamerika, der Nahe Osten: Auch wenn es dieses Jahr auf der KunstFilmBiennale besonders prominent und international zugeht – thematisch bleibt alles beim Alten. Thema war und ist Künstlerfilm als attraktive Schnittstelle von Bildender Kunst und Kino, das bewegte Bild als zeitbasiertes Kunstwerk. In Wettbewerbs- und Sonderreihen laufen narrative und experimentelle, unterhaltsame und kopflastige, freche und analytische, fiktive und dokumentarische Arbeiten, die die aktuelle Vitalität der Kunstszene, vor allem aber ihre wachsende Bedeutung für die Erneuerung des Kinos illustrieren.

Bezeichnenderweise stehen Kunst als Verbeugung vor dem Kino und Kino aus Liebe zur Kunst im thematischen Mittelpunkt des Internationalen Wettbewerbs. Jean-Marie Straub und seine lebenslange Komplizin Danièle Huillet haben auf ihre typisch minimalistische Art Meisterwerke des Louvre kommentiert, Tracy Emin ihre trostlose Jugend an der englischen Küste zum Spielfilm verarbeitet. Sarah Morris, sonst spezialisiert auf das Malen glatter Oberflächen, porträtiert die Glamourstadt Los Angeles, der New

Yorker Matthew Barney tummelt sich im Karneval von Salvador de Bahia. Die Französin Dominique Gonzalez-Foerster drehte im Navajo-Reservat, der Londoner Isaac Julien in der Arktis. Und der legendäre kalifornische Filmpionier Bruce Conner schickt – endlich – einen neuen Film mit alten Helden, darunter Dennis Hopper, Harry Dean Stanton und Paul Newman.

Auffällig die Vielzahl technisch ausgefeilter und aufwändiger Filme, die sich mit der Filmgeschichte auseinandersetzen. Christoph Girardet und Volker Schreiner untersuchen mit bearbeiteter Found Footage, wie Hollywood tote Künstler zu fiktiven Helden umbettet, der Wahlberliner Christian Jankowski versucht sich an den Special Effects des Katastrophenfilms, der Belgier Johan Grimonprez am Krimiklassiker Alfred Hitchcock. Die Niederländerin Ine Lamers inszeniert einige große Frauenrollen, etwa im Kino von Michelangelo Antonioni, neu, die junge Amerikanerin Laurel Nakadate, einer der jüngsten Shooting Stars des internationalen Kunstbetriebs, setzt sich in Stundenhotels selbst in Szene.

Außerdem gibt es im Wettbewerb klassisches Kino aus Hollywood und Provokatives aus dem kanadischen Untergrund, Experimentelles

aus Singapur, Uruguay oder Norwegen, inszenierte Performance aus Russland oder Brasilien und nicht zuletzt Welturaufführungen dokumentarischer Filme über Martin Kippenberger, Richard Serra oder den kürzlich verstorbenen Schweizer Kuratorenmythos Harald Szeemann, der als einer der ersten in seinen längst Legende gewordenen Ausstellungen von Documenta V, die »Jungesellenmaschinen« bis »Der Hang zum Gesamtkunstwerk« das Kino der Kunst einverlebte...



Die letzten Paradiese

Donnerstag 20. Oktober, 18 Uhr
im Museum Ludwig

Sam Taylor-Wood
Ascension, GB, 4'
Ein Auferstehungs-Bild,
frei inspiriert durch die
Malereigeschichte

Laurel Nakadate
Love Hotel And Other Stories,
USA, 20'
Nakadate filmt sich in Playmate-
Posen in japanischen Love Hotels,
allein, wo man eigentlich verliebt
sein sollte

Sarah Morris
Los Angeles, USA, 22'
Los Angeles wird dokumentiert
im überschäumendsten und
narzisstischsten Moment: in der
Woche vor den Oscars

Marine Hugonnier
The Last Tour, F, 14'
Das Ende des »Zeitalters
des Schauens«, in der
Touristenattraktionen kurz davor
stehen, ganz für die Öffentlichkeit
geschlossen zu werden

Dominique Gonzalez-Foerster
und Ange Leccia
Malus, F, 22'
Die Geschichte einer Katastrophe,
proviziert durch den Test einer
neuen Klima-Bombe auf dem
Gebiet der Navajos

Isaac Julien
True North, GB, 14'
Meditation über Landschaft,
basierend auf den Erfahrungen der
ersten Menschen am Nordpol

Identitätsfindung

Donnerstag 20. Oktober, 21 Uhr
im Museum Ludwig

Yu-Chen Chiu
Self Portrait, USA, 1'
Das filmische experimentelle
Ertasten des eigenen Spiegelbilds
führt zu innerer Selbsterkenntnis

Shelly Silver
What I'm Looking For, USA, 15'
Eine Frau fotografiert an
öffentlichen Plätzen in Manhattan
unbekannte Menschen in intimen
Momenten. Über das Internet
vereinbart sie Treffen mit ihnen

Valérie Mréjen
Dieu, F, 11'
Junge Israelis erzählen jeweils
eine Anekdote über Religion, die
ihre Befangenheit und Unfreiheit
illustriert

Galina Myznikova und
Sergey Provorov
Wet Chicks, RUS, 4'
»Unser Thema ist die Gewalt, die
kaum wahrnehmbar das Leben
jedes Einzelnen durchdringt und
unsere Freiheit kaputt macht.«

Anna Gaskell
Erasers, USA, 10'
Mehrere junge Mädchen erzählen
wie in einem Puzzle dieselbe
grausige Geschichte

Tracey Emin
Top Spot, GB, 62'
Mehrere junge Mädchen aus Emins
Heimatort Margate rekonstruieren
in fingierten Interviews Emins
eigene katastrophale Jugend



Utopie und Wahnsinn

Freitag 21. Oktober, 18 Uhr
im Filmhaus

Mika Rottenberg
Mary's Cherries, USA, 5'
Ursprünglich Teil einer Installation,
in der Arbeiterinnen mit
Körpereinsatz Wachstum anregen

Birgit Herdlitschke
Jonathan Meese, D, 30'
Jonathan Meese zwischen Wagner,
Wahn und wilden Gesten - ein
Porträt des Shootingstars der
deutschen Kunstszene

David Wittenberg
*Arbeit an der Utopie – Harald
Szeemann, die Kunst und die
Ausstellung*, D, 52',
Welturaufführung
Harald Szeemanns legendäre
Ausstellungen sind eigensinnige
Künste der Vermittlung



Künstlerschicksal

Freitag, 21. Oktober., 21 Uhr
im Museum Ludwig

Adrian Paci
Piktori, Albanien, 3'
»Good morning master, how are
you?« – »Not bad, do you need
something« – »Yes, I'd need my
death certificate.«

Jörg Kobel
Kippenberger – Der Film, D, 75',
Welturaufführung
Eine ausführliche und liebevolle
Biografie Kippenbergers

Spurensuche

Freitag 21. Oktober., 15 Uhr
im Filmhaus

Trond Brede Andersen
Wouthi, NO, 5'
Über den Künstler Stein Erik Wouthi

Teresa Renn
Janine F., D, 80'
Die 24-jährige Künstlerin Janine F.
sprang aus dem 5. Stock des Berliner
Kulturhauses Tacheles in den Tod

La Boheme

Freitag, 21. Oktober, 21 Uhr
im Kölnischen Kunstverein

Mick Davis
Modigliani,
USA/GB/D/Rumänien, 115'
Ein dramatisches Porträt des Ma-
lers Amedeo Modigliani, gespielt
von Andy Garcia

Tagebücher

Samstag 22. Oktober, 18 Uhr
im Kölnischen Kunstverein

Ira Schneider
*More or Less Related Incidents
in Recent History*,
USA/D 1968-2005, 39',
Welturaufführung
Informationscollage, die der hippen
New Yorker Mode- und Musikszene
und dem 68er-Zeitgeist
Nachrichten aus dem Vietnamkrieg
gegenüberstellt

Heinz Emigholz
The Basis of Make-Up (III),
D 1996-2004, 26'
Filmische Studien, basierend auf
Notiz- und Skizzenbüchern von
Heinz Emigholz aus den Jahren
1996 bis 2004

Bruce Conner
Luke, USA, 22'
Ein Drehtag in Hollywood mit Paul
Newman, Harry Dean Stanton und
Dennis Hopper

Exotica

Samstag 22. Oktober, 21 Uhr
im Museum Ludwig

Martín Sastre
Bolivia 3, Uruguay/E, 15'
»Superheld« Sastre durchquert
den zukünftigen Staat Bolivia 3,
geprägt von Kapitalismus und
Massenkultur

Julian Rosefeldt
Asylum, D, 14'
Stereotype und Klischees in unseren
Köpfen beim Gedanken an und im
Umgang mit Asylsuchenden

Pilar Albarracín
I Will Dance on Your Grave, E, 7'
Eine Frau mit roten Pumps und ein
Mann mit schwarzen Hosen und
Schuhen tanzen einen Flamenco.
Zu sehen sind nur die Beine

Hansjörg Palm
Ich habe die Nacht gesehen,
Dominica, 5'
Wenn die Nacht ihre Schuhe in den
Tag wirft...

Anthony Goicolea
Act of Contrition, D, 2'
Eine Reihe gleich angezogener
Schuljungen besteigen einen
Paternoster, der zum Beichtstuhl
wird

Eryk Rocha und Tunga
Quimera, BRA, 16'
Der brasilianische Künstler Tunga
in einer stillen und dennoch
bedrohlichen Performance, in der
Mensch und Katze verschmelzen

Julia Daschner
Composicion, Kuba, 4'
Eine europäisch-kubanische
Assoziationskette über die
Sinnlichkeit von Mensch und Natur

Bady Minck
La Belle est la Bête, A/L/NL, 3',
Welturaufführung
Ein Traum, eine Frau, eine Zunge
aus Pelz: ein Film über die Frage
nach dem Für und Wider unserer
Kultivierung

Matthew Barney
De Lama Lamina, USA/BRA, 30'
Akrobatische Live-Performance
zum Thema Körper, Sexualität
und Maschine, gedreht beim
Karnevalsumzug in Salvador de
Bahia



Wahrnehmungsprozesse

Sonntag 23. Oktober, 18 Uhr im Museum Ludwig

Elisabetta Benassi
Tutti morimmo a stento, I, 13'
Auf einem Schrottplatz liegen einige Motorradfahrer, halb Mensch, halb Maschine; Überbleibsel misslungener Experimente

Holger Mader und Heike Wiermann
Yawning Void, D, 11',
Gänge, Schächte und Zimmer einer labyrinthischen Hotelwelt ohne Rückweg

Paul Ritt
Melt, NL, 4'
Unter dem Motto »Bewegungsfreiheit« durchläuft der Film verschiedene Bearbeitungsstufen

Attila Szűcs
The last Sentence, Ungarn, 2'
Untersuchung der Aussagefähigkeit von Bildern

Vishal Shah
Seek Assistance, GB, 3'
Ein düsteres, persönliches Fantasiegespinnst, projiziert als Rauschen und Interferenz

Sietske Tjallingii
The General, NL, 3'
Bissige Satire auf Patriotismus und militärische Macht nach dem 11. September in Amerika

Hillary Mushkin
The Sleep of Reason, USA, 6',
Rückwärts abgespielte Bilder vom Feuerwerk am Nationalfeiertag der USA zu handskizzierten Versionen der Nachtaufnahmen der Bombardierung Bagdads

Stuart Pound
Video Graffito, GB, 9'
Computertechnologie liefert die Werkzeuge, um das nationale Fernsehprogramm für die eigenen Zwecke zunutze zu machen

Artur Zmijewski
Repetition, Polen, 39'
Für den polnischen Pavillon der Biennale in Venedig konzipiert: Häftlingen werden willkürlich die Rollen von Insassen und Wächtern zugewiesen

SooKoon Ang
Let Go Aviary, Singapur, 3'
Die Imagination der Freiheit kann ein Ergebnis vom Alleinsein ohne Einsamkeit sein

Paul Rowley und David Phillips
Microfiche: Diamond Trade, Irland/USA, 5'
Recherche über die Geschichte des Gemälderaubs einer bewaffneten Einheit der IRA

Bildsprachen

Sonntag 23. Oktober, 21 Uhr im Kölnischen Kunstverein

Saskia Schmidt
Adam & Eva, D, 1'
Über den Sündenfall und die Geschlechter- und Rollenverteilung in unserer Gesellschaft

Katy Dove
Gondola, GB, 3'
Die Musik folgt den Stürzen, Drehungen, Ausdehnungen und dem Verschwinden von Formen und Farben

Bill Morrison
Light is Calling, USA, 8',
Meditation über die Natur zufälliger Kollisionen, betrachtet durch die beschädigte Emulsion eines Films von James Young aus dem Jahre 1926

Maureen Selwood
Drawing Lessons, USA, 6',
Welturaufführung
Humorvoller Animationsfilm über die Frage, worum es beim Zeichnen eigentlich geht

Cecilia Lundqvist
Finding the right Moment, Schweden, 4'
Animationsfilm über das schwierige Unterfangen, auf die gleiche Ebene zu kommen wie jemand anders

Marijke van Warmerdam
Met losse handen, NL, 2'
In dem Loop sind Vorderrad und Lenker eines Fahrrads auf einer Landstraße zu sehen

Ellen Zweig
A Surplus of Landscape, USA, 8',
Eine Collage von Landschaften

Sener Özmen
Our Village, Türkei, 7',
Zwei Liedstrophen über ein kurdisches Dorf

Matthias Müller und Christoph Girardet,
Mirror, D, 8'
Eine Frau, ein Mann, Gäste einer Abendgesellschaft

Myriam Thyès
EU 2020, D, 2'
Die Flagge der Europäischen Union verwandelt sich in die Flaggen aller ihrer Mitgliedstaaten

Gerben Kruk
From Argelès to the Nearest Gas Station, NL/F, 1'
Eine experimentelle Autofahrt zu einer südfranzösischen Tankstelle

Kurt d'Haeseleer
Fossilization, B, 9'
Video wird zur Knetmaschine: Schichten von Bildern formen sich zu einer klebrigen Masse, die alles absorbiert, was sie erfasst

Emily Richardson
Petrolia, GB, 21'
Die toxische Schönheit einer stillgelegten Bohrinsel im schottischen Grangemouth, wie ein Ballett gefilmt

Körpermaschine

Samstag 22. Oktober, 15 Uhr im Filmhaus

Istvan Kantor
Lebensraum/Life Space – Spectacle Of Noise, Kanada, 72'
Ein »Delirium« aus Körperperformance, Choreografie, Musikvideo und Science Fiction

Kunst-Ansichten

Samstag 22. Oktober, 21 Uhr im Kölnischen Kunstverein

Christoph Girardet und Volker Schreiner
Fiction Artists, D, 45'
Gezeigt werden die Klischees, mit denen Künstler im Kino verlacht werden, vom armen, glücklosen Versager bis zum aufbrausenden Dandy

Jean-Marie Straub und Danièle Huillet
Une Visite au Louvre, F/D, 48'
Der Besuch des alternden Cezanne im Louvre ist ein Aufschrei von jemandem, der in seiner Einsamkeit »auch nur Maler sein will«

Hommage ans Kino

Sonntag 23. Oktober, 21 Uhr im Kölnischen Kunstverein

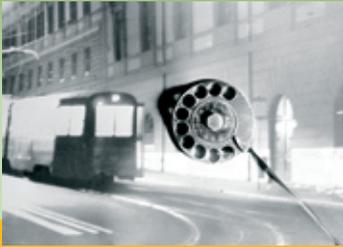
Ine Lamers
Not She, NL, 46'
Eine Frau verliert ihr Selbst in Rollen aus Klassikern, und das tut auch der Film

Francesco Vezzoli
Trailer for Gore Vidal's Caligula, I/USA, 5',
Trailer für ein Remake, das nie produziert werden wird

Christian Jankowski
16mm Mystery, D, 4'
Blick auf die Innenstadt von Los Angeles, in der ein Wolkenkratzer dramatisch zusammenstürzt

Johan Grimont
Looking for Alfred, B/GB, 10'
Welcher ist Ihr Lieblings-Hitchcock in einer Schar von Hitchcock-Doppelgängern?

Antoine Prum
Mondo Veneziano, Luxemburg, 33'
Vermeintlicher Thriller, gedreht für den Luxemburger Pavillon der Biennale in Venedig



Werkchau Jochen Kuhn: Hintersinnige Gesamtkunstwerke

Mit Talent und Witz räumt der in Hamburg geborene, aber in Ludwigsburg lehrende Jochen Kuhn seit einem Vierteljahrhundert wichtige

internationale Preise ab. Seine Kurz- und Langfilme sind hintersinnige Gesamtkunstwerke aus Zeichnung, Musik, Text und mit viel Gespür

Freitag, 21. Oktober, 18 Uhr

Der lautlose Makubra, 1980, 16'
Der lautlose Makubra ist der Rächer der Verlassenen und Gekränkten: ein Anruf genügt

Brief an die Produzentin, 1985, 16'
Ein Autor beschreibt einer Produzentin sein neues Projekt: einen Film über Raumfahrt, die Liebe, zwei Menschen und zwei Systeme

Hotel Acapulco, 1987, 12'
Hommage an alle Kellnerinnen der Hotels an der Adriaküste

Der Höllenfranz, 1986, 13'
Die Geschichte eines finsternen Mannes, der mit einem Haus auch dessen Besitzerin mieten will

Lob des Anrufbeantworters, 1989, 7'
Über die lächerliche Tragik fernmündlicher Liebesgeständnisse

Der Weg zur Baustelle, 1989, 7'
Ein Mann fragt nach dem Weg und erhält ein Horoskop

Die Beichte, 1990, 11'
Der Papst und Erich Honecker nehmen einander die Beichte ab

Samstag, 22. Oktober, 18 Uhr

Jo-Jo, 1992, 6'
Die Wiederkehr frühkindlicher Erinnerungen beim Malen

Fisimatenten, 1998, 95'
Wer keinen Erfolg hat, hat ihn auch nicht verdient. Eine satirischer Spielfilm über falsche Originale und originelle Fälscher mit Maximilian Schell, Alexandra Maria Lara und Desirée Nick

Sonntag, 23. Oktober, 18 Uhr

Robert Langner, Biografie, 1988, 18'
Der Lebenslauf eines begnadeten Nebenrollenspielers

Silvester, 1992/93, 14'
Ein vollkommen zeitloser Rückblick auf das vergangene Jahr

Neulich 1, 1998, 3'
Ein Plädoyer für das freihändige Schlendern

Neulich 2, 2000, 8'
Der Besuch beim Arzt ist immer etwas ganz Besonderes

Neulich 3, 2002, 6'
Beim Warten an der Bushaltestelle wird der Erzähler Zeuge einer modernen Liebesgeschichte

Neulich 4, 2003, 14'
Traumbilder der vergangenenen Nacht

Neulich 5, 2004, 13'
Überraschende Entdeckungen bei einem Bordellbesuch

Alle Filme dieses Programms werden im Kölner Filmhaus gezeigt.



Fokus Südamerika

Kuratorin: Solange Farkas

Welche Trends und Wege verfolgt die lateinamerikanische Videoproduktion? Auf welche Formate und Genres verteilt sich ihr Output? Inwieweit reflektiert sie zeitgenössische Erfahrungen? Das sind nur einige der Fragen, auf deren Grundlage Solange Farkas, Leiterin des renommierten brasilianischen Festivals »Vi-deobrasil« die Filme der Programmreihe »Fokus Südamerika« für die KunstFilmBiennale ausgewählt hat.

Die Arbeiten demonstrieren die Dynamik der künstlerischen Produktion aus den Jahren 2003 bis 2005.

Freitag, 21. Oktober, 18 Uhr

Programm 1:
Politik

Filme von Andres Denegri, Ayrson Heraclito & Danilo Barata, Regina Aguilar, Daniel Lisboa, Sebastian Diaz Morales, Liana Cunha & Saramanta Pamponet, Joacélio Batista & Pablo Lobato

Programm 2:
Unterwelt und Schönheit

Filme von Sergio Roizenblit, Kiko Goifman, Fernanda Gomes & Luciana Barros, Kika Nicolela

Die Auswahl umfasst eine Vielzahl von Produktionstrends, sie reichen von ausgereiften Beispielen elektronischer Medien – wie die Arbeiten von Kiko Goifman, Marcelo Braga, Cao Guimarães und Marcia Vaitsman aus Brasilien und Graciela Taquini, Gustavo Galuppo und Ivan Marino aus Argentinien – bis hin zu Experimenten, durchgeführt von Künstlern wie Marcellvs L., Pablo Lobato und Inês Cardoso (Brasilien).

Außerdem sind aus der gesamten Region innovative Arbeiten von Nachwuchstalenten vertreten, bei-

Samstag, 22. Oktober, 18 Uhr

Programm 3:
Subjektivität und Einsamkeit

Filme von Enrique Ramírez, Joana Oliveira, Luciana Sario & Manuel Mingo, Debbie Grimberg & Pablo Ribot, Rosario Jiménez Gili, Louise Ganz, Iván Marino, Gabriela Golder

Programm 4:
Körper/weiblich

Filme von Octavio Iturbe, Alexandre Braga Brandão & Laura Pacheco Coutinho, Patricia Franco, Inês Cardoso, Silvia Rivas, Chico de Paula & Patrícia Werneck

Alle Filme dieses Programms werden im Kino in der Brücke / Kölnischer Kunstverein gezeigt.

spielsweise von Daniel Lima und Kika Nicolela (Brasilien), Andrés De Nigri und Sebastian Diaz-Morales (Argentinien), Regina Aguilar (Honduras), Rosario Gimenez (Chile), Debbie Grimberg und Pablo Ribot (Kolumbien) und vielen anderen.

Die Reihe bringt all diese Ansätze enger zusammen und entwickelt damit für die Kunst- und Filmfreunde Europas eine Art Kartographie des Südens, die uns die künstlerischere Produktion Lateinamerikas verständlicher machen wird.

Sonntag, 23. Oktober, 18 Uhr

Programm 5:
Persönliche Erzählweisen

Filme von Roberto Bellini, Marcellvs L., Gustavo Galuppo, Federico Lamas, Marcia Vaitsman, Carlos Magno

Programm 6:
Performance

Filme von Marcos Costa, Alexandre da Cunha, Cao Guimarães/ Rivane Neuenschwander, Juliana Alvarenga Freitas, Conrado Almada, Renata Alencar, Marcellvs L., Ivan Morales Jr., Hugo Fortes

timetable

Donnerstag, 20. Oktober

Kino im Museum Ludwig

18 h Internationaler Wettbewerb:
Die letzten Paradiese
Seite 4

21 h Internationaler Wettbewerb:
Identitätsfindung
Seite 4



Freitag, 21. Oktober

Kino im Museum Ludwig

Kölner Filmhaus

Kino in der Brücke /
Kölnischer Kunstverein

15 h Bild-Kunst Förderpreis:
Programm 1
Seite 18

Internationaler Wettbewerb:
Spurensuche
Seite 5

Special: Malstunde
A. Yuri
Kunstdefinitionen, CH
Paul McCarthy
Painter, USA 1957

18 h Internationaler Wettbewerb:
Utopie und Wahnsinn Seite 4
David Wittenberg
Arbeit an der Utopie – Harald
Szeemann, die Kunst und die
Ausstellung *Welturaufführung*

Eröffnung:
Werkschau Jochen Kuhn
Seite 8

Fokus Südamerika:
Politik; Unterwelt und Schönheit
Seite 9

21 h Internationaler Wettbewerb:
Künstlerschicksal Seite 5
Jorg Kobel
Kippenberger – der Film
Welturaufführung

Carte Blanche Jürgen Klauke:
Frühling für Hitler (The Producers)
von Mel Brooks
Seite 16

Internationaler Wettbewerb:
La Bohème
Seite 5

23 h Fluxus im Rheinland
Seite 14

Samstag, 22. Oktober

Kino im Museum Ludwig

Kölner Filmhaus

Kino in der Brücke /
Kölnischer Kunstverein

Bild-Kunst Förderpreis:
Programm 2
Seite 18

Internationaler Wettbewerb:
Körpermaschine
Seite 6

Special: Solitäre
Sarah Morris, Miami, USA
Runa Islam
Rapid Eye Movement; GB
Heinz Emigholz
D'Annunzios Höhle, D

15 h

Internationaler Wettbewerb:
Tagebücher Seite 5
Ira Schneider
More or Less Related Incidents in
Recent History
Welturaufführung

Werkschau Jochen Kuhn
Seite 8

Fokus Südamerika:
Subjektivität und Einsamkeit;
Körper / weiblich
Seite 9

18 h

Internationaler Wettbewerb:
Exotica
Seite 5

Carte Blanche Jürgen Klauke:
Irréversible von Gaspar Noé
Seite 16

Internationaler Wettbewerb:
Kunst-Ansichten
Seite 6

21 h

Hommage an Valie Export
Seite 16

23 h



Sonntag, 23. Oktober

Kino im Museum Ludwig

15 h Bild-Kunst Förderpreis:
Programm 3
Seite 19

Kölner Filmhaus

Fluxus im Rheinland
Seite 14

Kino in der Brücke / Kölnischer Kunstverein

Internationaler Wettbewerb:
Bildsprachen
Seite 7

18 h Internationaler Wettbewerb:
Wahrnehmungsprozesse
Seite 6

Werkschau Jochen Kuhn
Seite 8

Fokus Südamerika:
Persönliche Erzählweisen;
Performance
Seite 9

21 h Maria Anna Tappeiner:
Richard Serra – Thinking on
Your Feet
Welturaufführung

Carte Blanche Jürgen Klauke:
Im Garten der Lüste
von Russ Meyer
Seite 16

Internationaler Wettbewerb:
Hommage ans Kino
Seite 7

Montag, 24. Oktober

Kino im Museum Ludwig

Bild-Kunst Förderpreis: 15 h
Programm 4
Seite 19

Internationaler Wettbewerb: 18 h
Überraschungsfilm

Preisverleihung: 20 h
Internationaler Wettbewerb
und Bild-Kunst Förderpreis

Kunst-Station Sankt Peter

Vision und Wirklichkeit –
Filme von arabischen und
iranischen Künstlern
(Kuratorin Catherine David)
Seite 15

Donnerstag, 20. Oktober
19 h **Eröffnung**

Freitag, 21. Oktober
14 - 20 h

Samstag, 22. Oktober
10 - 17 h

Sonntag, 23. Oktober
10 - 17 h

Montag, 24. Oktober
14 - 20 h

geöffnet bis 1. November



Fluxus im Rheinland

Musik, Theater, Bildende Kunst und Film sollten »in Fluss« geraten – das war das Ziel der Fluxus-Bewegung in den Sechziger Jahren. Die Künstler dieser Gruppierung äußerten sich weniger mit Werken als mit Aufführungen, Performances und in sogenannten Happenings, die nach vorbereiteten Partituren inszeniert wurden.

Das »Haupt« der Bewegung, George Maciunas, residierte in New York, aber das Rheinland, vor allem Köln, stand dem amerikanischen Zentrum an Bedeutung in keiner Weise nach. Mit der Arbeit von John Cage und

Fluxusfilm-Rolle

In der Fassung der »Happening und Fluxus« – Ausstellung (Kölnischer Kunstverein 1970).

Fluxfilm No. 8:
Paul Sharits, **Unrolling Event**

Fluxfilm No. 15:
Anonymous (George Maciunas), **Eye blink**

Fluxfilm No. 20:
Anonymous (George Maciunas), **Arttype**

Fluxfilm No.19:
Eric Andersen, **Opus 74, Version 2**

Name June Paik im Studio für elektronische Musik im WDR wurde der Anstoß für eine lebendige rheinische Aktionskunst-Szene gegeben, in der Musiker wie Karl-Heinz Stockhausen, Mauricio Kagel mit Bildenden Künstlern wie Joseph Beuys, Wolf Vostell und Daniel Spoerri gemeinsame provozierende Auftritte hatten.

In der Filmreihe »Fluxus im Rheinland«, kuratiert von Detlef Langer, zeigt die KunstFilmBiennale aus dem WDR-Archiv Filmdokumente von den Happenings der 1960er Jahre und rare Filme über Kagel, Cage, Vostell und Beuys. Außerdem

Fluxfilm No.4:
Chieko Shiomi,
Disappearing music for face

Fluxfilm No.7:
Anonymous (George Maciunas),
Ten feet

Fluxfilm No.13:
Robert Watts,
Trace No.24

Fluxfilm No.24:
Albert Fine, **Untitled**

Fluxfilms No.27:
Paul Sharits, **Sears catalogue**

Fluxfilms No.6:
Paul Sharits, **Dots**

Freitag, 21. Oktober, 23 Uhr
im Museum Ludwig
Sonntag, 23. Oktober, 15 Uhr
im Filmhaus

wird aus dem Privatarchiv von Wilhelm Hein die »Fluxfilm-Rolle« vorgeführt, die Maciunas für die von Harald Szeemann kuratierte Ausstellung »Happening und Fluxus« im Kölner Kunstverein autorisierte. Wie lebendig und kreativ diese Fluxus-Generation noch heute ist, können Sie in Hartmut Jahns Film »Schalten Sie Ihren Fernseher ab! 40 Jahre Fluxus« erleben.

Zeitgleich mit der KunstFilmBiennale präsentiert das Museum Ludwig das Lebenswerk des in Köln lebenden Cage-Schülers und Fluxus-Künstlers George Brecht.

Fluxfilms No.8:
Paul Sharits, **Wrist Trick**

Fluxfilm No.16:
Yoko Ono, **Number 4**

Fluxfilm No.31:
John Cale, **Police car**

Fluxfilm No.18:
Joe Jones, **Smoking**

Fluxfilm No.25:
George Landow, **The evil faerie**

Fluxfilm No.3:
Anonymous (George Maciunas),
End after 9



Vision und Wirklichkeit – Filme von arabischen und iranischen Künstlern

Kuratorin: Catherine David

Als Sonderprogramm der diesjährigen KunstFilmBiennale werden in der Kunst-Station Sankt Peter Künstlerfilme aus dem Nahen und Mittleren Osten zu sehen sein. Die Auswahl wird kuratiert von Catherine David, Leiterin der Documenta X.

Donnerstag, 20. Oktober, 19 Uhr
Eröffnung

Vom 21. Oktober bis 1. November
täglich 14-20 Uhr,
Samstag, Sonntag und an
Feiertagen von 10 bis 17 Uhr

Im Mittleren Orient und in der gesamten arabischen Welt ist der Umgang mit Video ein noch relativ junges Phänomen. Nur wenige Künstler beschäftigen sich mit dem experimentellen Potential von Medienkunst. Um so origineller und dynamischer ist die vom Dokumentarischen beeinflusste Produktion, die alle Möglichkeiten ausschöpft, Realität aufzunehmen und wiederzugeben.

Unter anderem sind zu sehen:

Sinan Antoon
About Baghdad, 2003, 90'
(Irak, lebt in USA)

Taysir Batniji
Transit, 2004, 10'
(Gaza/Palästina - lebt in Paris)

Ali Cherri
Un Cercle autour du Soleil,
2005, 15'
(Libanon)

Sherif El Azma
Interview with a Housewife, 2001, 7'
(Ägypten)

Hassan Khan
Tabla Dubb no. 9, (2002), u.a.,
gesamt 16'
(Ägypten)

Alle Filme
dieses Programms
werden in der
Kunst-Station Sankt Peter
gezeigt.

Das Programm zeigt die Komplexität heutiger sozialer, kultureller, politischer Fragen und Probleme in Filmen von Künstlern, die kontrastreiche Bilder einer vielschichtigen Wirklichkeit produzieren, die von den Massenmedien allzu oft nur karikiert dargestellt werden.

Bahman Kiarostami,
Shoosh, 8'
(Teheran, Iran)

Bahman Kiarostami
Tabaki, 2001, 27'
(Teheran, Iran)

Walid Raad
The Dead Weight of a Quarrel
Hangs 1996-1999
(Libanon)

Jalal Toufic
Saving Face, 2003, 8'
(Libanon)

Akram Zaatar
Her + Him Van Leo, 2003, 32'
(Libanon)

Akram Zaatar
This Day, 2003, 86'
(Libanon)



Carte Blanche: Jürgen Klauke

Nach Rosemarie Trockel (2003) erhält in diesem Jahr der Kölner Zeichner und Foto-Künstler Jürgen Klauke die Carte Blanche der KunstFilm-Biennale.

Freitag 21. Oktober, 21 Uhr
 Mel Brooks
Frühling für Hitler, USA 1968, 88'
 Zwei jüdische Glücksritter wollen mit einem Hitler-Musical den großen Reibach machen

HANS PETER SCHWERFEL: Du hast drei völlig unterschiedliche Kinofilme aus verschiedenen Epochen und Genres ausgewählt. Auf ganz unterschiedliche Art verstoßen die Filme gegen Tabus des guten Geschmacks, sexuelle, politische, voyeuristische. Was spielt der so genannte gute

Samstag, 22. Oktober, 21 Uhr
 Gaspar Noé
Irréversible, F 2002, 100'
 Der Skandalfilm von Cannes 2002 schildert die düsteren Folgen einer Vergewaltigung

Geschmack in deiner Arbeit für eine Rolle?
 JÜRGEN KLAUKE: Guter Geschmack oder das heutige Geschwätz über political correctness sind keine Grundnahrungsmittel für Kunst. Kunstwerke überschreiten und unterschreiten Geschmack.

Sonntag, 23. Oktober, 21 Uhr
 Russ Meyer
Im Garten der Lust, USA, 1968, 91'
 Das Verhältnis eines ehemaligen Sträflings mit einer Farmersfrau führt zu einer Katastrophe

Alle Filme dieses Programms werden im Kölner Filmhaus gezeigt.

Hommage an VALIE EXPORT

Waltraud Höllinger hat als Medienkünstlerin, Performerin und Filmemacherin ein beeindruckendes Werk geschaffen. Als sie 1967 ihr Logo VALIE EXPORT schuf und zwei Jahre später in einer Kunstaktion mit Peter Weibel ihre Zuschauer mit der Peitsche attackierte, machte sie unmissverständlich klar, dass es ihr um ein

Samstag, 22. Oktober, 23 Uhr
Frühe Experimentalfilme von Valie Export

neues Verhältnis von Kunst und Publikum geht.

Mit ihren kunsttheoretischen Arbeiten griff sie immer wieder impulsgebend in die aktuelle Kunstdebatte ein und gab als Professorin in den USA und seit den 90er Jahren in Köln an der Kunsthochschule für Medien

Interrupted Line, 1971/72, 9'
Mann und Frau und Animal, 1973, 12'
Remote...Remote..., 1973, 12'
Syntagma, 1983, 18'
Die Zweierheit der Natur, 1982, 2'

Alle Filme dieses Programms werden im Kino in der Brücke / Kölnischer Kunstverein gezeigt.

ihre Erfahrungen an viele junge Künstler und Filmemacher weiter. Valie Export hat mit dem Sommersemester 2005 die Arbeit an der Kölner Hochschule beendet. Die KunstFilm-Biennale möchte ihr mit dieser Hommage für ihre künstlerischen Anstöße ein »Danke« sagen.

Ein perfektes Paar oder die Unzucht wechselt ihre Haut, 1986, 12'
Einszweidrei, 1965-68, 10', u.a. Aktionen von Valie Export
 Regie Ernst Schmidt, jun.



Natur, Identität, Liebe und Tod ...

Der experimentelle Film hat es nicht leicht. Experimentelle Filme, so könnte man sagen, sind heute die, die bei den meisten Filmfestivals keine Chance haben, ins Programm aufgenommen zu werden. Es kann daher für die deutschen Experimentalfilmschaffenden nur ermutigend sein, wenn sich durch die Vergabe eines Preises eine Öffentlichkeit für ihre Arbeiten bildet.

Bereits zum vierten Mal wird der von der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst gestiftete, mit 25.000 Euro höchstdotierte deutsche Förderpreis für experimentellen Film verliehen. Der Wettbewerb zu diesem Preis will zudem nichts Geringeres, als das bisher vermisste Forum des jungen experimentellen Films in Deutschland sein, auf dem neben einer aktuellen Bestandsaufnahme auch die Frage nach der Selbstdefinition alljährlich neu ausgelotet wird.

Eingereicht werden konnten bis zu 60 Minuten lange Filme jeden Genres, die formal oder inhaltlich, neue filmische Wege beschreiten, von in Deutschland lebenden Filmemacher/innen, die höchstens 35 Jahre alt sind. Damit richtet sich der Preis an eine Generation junger Autoren, welche die Entwicklung des Experimentalfilms oft nur von Filmstills in Filmbüchern kennt, da die Gelegenheiten

historische Avantgarde-Filme in ihrer ganzen Fülle und Qualität zu sehen, viel zu selten sind. Die ästhetischen Wurzeln und formalen Vorbilder der heutigen Experimentalfilmer/innen liegen daher auch mehr im Musikfernsehen, dem Kino, der Werbung und den Fernsehserien der 80er und 90er, als in den strukturalistischen Werken der 60er und 70er Jahre. Zudem ist diese Generation geprägt von großen weltpolitischen und technologischen Umbrüchen. Die Existenz benutzerfreundlicher Computer ist für sie ebenso selbstverständlich wie die Tatsache, dass ihr das Internet gehört. Das Digitale hat sämtliche Lebensbereiche überformt und zumindest in der westlichen Welt für die Demokratisierung der filmtechnischen Möglichkeiten gesorgt. Nie war es so einfach wie heute, Filmemacher/in zu sein. Film ist im Grunde überhaupt nichts Elitäres mehr.

Es gibt wieder eindeutiger benennbare Inhalte im experimentellen Film, die über Formen- und Stilversuche hinausreichen: Natur, Stadt, Identität, Liebe und Tod. Diese Themen sind alles andere als neu, aber das wissen die Filmemacher/innen von heute auch. Und im Grunde beruhen auf diesem Wissen sogar die experimentellen Qualitäten der meisten Filme. Sie zitieren keine Originale, sondern immer schon Zitate.

Sie kopieren Kopien und das ohne Scham und nicht aus einer Hilflosigkeit heraus, sondern als selbstverständliche Kulturtechnik. Sie besinnen sich auf klassische Fragen, verdeutlichen jedoch, dass es längst keine klassischen Antworten mehr darauf geben kann.



Alle Programme des Bild-Kunst Förderpreises werden im Kino des Museum Ludwig gezeigt.

Programm 1

Freitag 21. Oktober, 15 Uhr

- Tobias Kipp
Kasino 2001, 11'
Aktualisierte Version des Krippenspiels
- Torben Iversen
Ganz großes Kino, 15'
Über einen Imbiss, der auf einem Ponton an der Elbe liegt
- Johanna Reich
Front, 2'
Der Schuss in die Menge. Eine junge Frau im lustvollen Kampf gegen die Technik
- Gülseli-Bille Baur
Una, 15'
Wenn der Tod kommt, wird das Leben warten müssen
- Veit Kowald
Asche, 7'
Ein Mischwesen - halb Bildhauer, halb Wissenschaftler – erweckt ein von ihm geschaffenes Kunstwesen zum Leben
- Romeo Grünfelder
Rallye, 2'
Ein Unfall wird sich ereignen, ereignet sich, hat sich ereignet
- Mirko Martin
Eine Rede, 7'
Die Weihnachtsrede 2004 des Bundespräsidenten Horst Köhler von unterschiedlichen Personen vorgetragen



- Ralf Lambert
Die Katze im Vogel in der Katze, 2'
Ein Clip über den Mut, sich seinen eigenen Ängsten zu stellen
- Izabela Plucinska
Jam Session, 9'
Teresa und Viktor sind seit 30 Jahren verheiratet und haben sich schon lange nichts mehr zu sagen
- Constanze Knoche
Unfall, aussen, 4'
Kurze Betrachtung eines Autounfalls
- Isabell Spengler
Permanent Residents, 9'
Wie wäre es, wenn man die Gedanken der Menschen auf der Oberfläche ihrer Körper sehen könnte?
- Driton Hajredini
Sin, 7'
Frage an den Priester bei der Beichte, ob es eine Sünde ist, als Albaner im Kosovo geboren zu sein

Programm 2

Samstag, 22.10., 15 Uhr

- Daniel Burkhardt
Group of Birches, 2'
Mit der Exaktheit und Systematik einer Maschine wird der Blick des Betrachters bewegt
- Thorsten Fleisch
Kosmos, 15'
Woher kommen die magischen Kräfte der Kristalle?



- Bettina Nürnberg
Die innere Unermesslichkeit, 9'
Vier verschiedene Episoden einer engen Beziehung zweier Menschen
- Martin Kaatz
Innen, 23'
Ein junger Mann, der nicht schlafen kann, eine junge Frau und ein alter Mann, der die richtige Reihenfolge der Worte verloren hat
- Jens Rudolph
Ersatztitel, 6'
Elektronische Musik zerlegt, danach umgewandelt in Bilder, interpretiert von Bildern
- Christian Keinstar
The White Tape, 7'
Das Weiß des Eises auf einem zugefrorenen See ist wie eine Leinwand
- Karsten Liske
augnablik, 15'
Zwei schräge Zeitgenossen treffen in der Weite der isländischen Landschaft aufeinander
- Corine Stübi
Glamourama, 6'
Der Film inszeniert die Grenze zwischen Starkult und Freitod
- Kathrin Maria Wolkowicz
Kleiner blöder Film, 5'
Vom Gärtner und seinen Kindern, der Prinzessin im Bus und in der Küche
- Stephan-Flint Müller
Fliegenpflicht für Quadratköpfe, 13'
Meine Hinterhofjungs, Freunde, Bullen, Plakate, ich und Berliner Interieur



Programm 3

Sonntag 23.10., 15 Uhr

- Maria Mohr
Cousin, Cousine, 19'
Ein persönlicher Film zwischen Dokumenten und Poesie über eine Liebe, die keine sein konnte, sollte, wollte
- Markus Wambsganß
Read the book that wrote itself, 3'
Ein Versuch, die Grenzen des Performance-Musikvideo-Genres auszuloten
- Pauline M'barek
géographie imaginaire, 15'
Ein subjektiver Bericht einer bewusst nichtdokumentarischen, also imaginären Reise
- Julian Neville
I Won't Get Cynical, 3'
Ursprünglich ein Videobrief, adressiert an die Freundin
- Sonja Engelhardt
2004, 2'
Täglich aufgenommenes Material, das fragmentarische, abstrakte Texturen entstehen lässt
- Oliver Kunkel
Island, 4'
Provozierendes, dennoch poetisches Video
- Tatiana Echeverri Fernandez
Flash, 3'
Es beginnt damit, wie wir uns als Teil einer Masse im Dunklen zu einem Technobeat bewegen
- Tessa Knapp
Flure (no 2), 3'
Eine Selbsterkundung ausgehend von dokumentarischem Material in 30 Wohnheimfluren



- Oliver Pietsch
Maybe Not, 4'
Clip aus Found Footage von Menschen, die von Dächern springen und fliegen
- Bora Ruppert
Kollaborateur, 3'
Bildercollage aus eigenem Footage-Material. Bundeswehr/Armee Reflektionen
- RP Kahl Anne Retzlaff
White Wedding, 10'
Ein Film, der seine Kraft durch die Kombination von Tanz, Bild und Musik entfaltet
- Christine Woditschka
Beate Rathke
passing suburbia, 4'
In gleichförmiger Bewegung entlang kulissenhafter Häuserreihen.
- Tessa Knapp
sanatorio, 11'
Ein Kindersanatorium als Metapher für den Rückblick auf die Kindheit

Programm 4

Montag, 24.10., 15 Uhr

- Viktor Hoffmann
76 – 108, 5'
Etwas drängt dazu, eine Geschichte zu werden
- Aleksander Cigale und Julia Pfeiffer
D.L. Cortex, 5'
Ein Eintritt in die Schallräume des Grauens wie der Behaglichkeit
- Kenji Ouellet
Lektion 13, 10'
Eine einmalige Gelegenheit, sowohl Deutsch als auch die Sprache des narrativen Filmes zu lernen
- Mascha Danzis
Lucy, 16'
Ein Mädchen sitzt in ihrem Kinderzimmer und spielt mit ihrem Barbie-Haus
- Florian Japp
Die Schallplattensammlung meines toten Vaters, 0,17'
420 Langspielplatten-Cover als Halbformat-Dias fotografiert und mit 24 Bildern/Sek projiziert
- Sascha Pohflepp und Isabelle Schmidt
Captured In Tones, 5'
Ein Musikvideo für das Elektronik-Duo „Funkstörung“
- Peter Beyer
breathought, 5'
Der filmische Versuch einer Dekonstruktion der Rationalität
- Thomas Schattling
Hauke Kleinschmidt
Nausea, 13'
Kontaminierter Boden, unerträgliche Hitze. Einsamkeit. Begegnungen und die Suche nach Liebe
- Veronika Gerhard
A Night In Hawaiian Royal, 4'
Ein narratives Video über die Unmöglichkeit, die eigene Geschichte zu erzählen
- Heiko Aufdermayer
Der Zweite Blick, 14'
Eine in Standbildern erzählte rückwärtslaufende Liebesgeschichte
- Daniel Lang
female/male, 3'
Ein flüchtiger Blick auf Sexualität, Alter und die Liebe mit den Mitteln der Werbeästhetik

Spielorte:

Kino im Museum Ludwig,

Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln

Kino in der Brücke/Kölnischer Kunstverein,

Hahnenstraße 6, 50667 Köln

Filmhaus,

Maybachstraße 111, 50670 Köln

Kunst-Station Sankt Peter (20. Oktober bis 1. November)

Leonhard-Tietz-Strasse 6, 50676 Köln

Filmbox auf der Art Cologne (28. Oktober bis 1. November)

Halle 10.2, Stand A 47, Messeplatz 1 • 50679 Köln-Deutz

KunstFilmBiennale Köln

Eintrittspreise:

Je Filmprogramm 5 €, ermäßigter Preis 4 € (Schüler, Studenten, Familienpass-Inhaber und Arbeitslose)

Keine Vorbestellungen, Eintritt ab 18 Jahren

Alle Filme in deutsch oder englisch, bzw. mit deutschen oder englischen Untertiteln

Katalog

Zum Festivalbeginn erscheint ein Festivalkatalog (7 Euro) mit Informationen zu allen Wettbewerbsfilmen und Aufsätzen zu den Specials und Programmreihen der KunstFilmBiennale

Akkreditierung:

Akkreditierungsformulare unter www.kunstfilmbiennale.de

Ingrid Roth org@kunstfilmbiennale.de, Tel. 0221.5743162

Festivalbüro:

Während des Festivals im

Foyer des Kinos im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, Nähe Dom/Hbf

Presse-Informationen:

Büro Neumann + Luz, team@neumann-luz.de, Tel. 0221.2584773

Samuel Schläfli, presse@kunstfilmbiennale.de, Tel. 0221.57431161

Aktuelle Programm-Informationen:

www.kunstfilmbiennale.de